

Heimatgeschichte aus Bad Tölz – Schenkung für das Stadtarchiv Vohburg

Nur ein schlichter Karton – aber über den Inhalt hat sich Stadtarchivar Rudi Kolbe sehr gefreut: das Stadtarchiv Bad Tölz übersandte eine Sammlung heimatgeschichtlicher Unterlagen als Schenkung. Noch sind die Unterlagen nicht vollständig erfasst und ausgewertet, aber schon jetzt ist klar, dass für die Vohburger und insbesondere die Irschinger Geschichte einige bemerkenswerte Unterlagen dabei sind.

Seinen Ursprung hat die Schenkung bei einem ehemaligen Irschinger, den es schon in jungen Jahren nach Bad Tölz verschlagen hat: Josef Katzameyer.

Die Eheleute Michael und Rosa Katzameyer kamen aus Euerwang (bei Greding) und kauften 1928 das landwirtschaftliche Anwesen Haus-Nr. 2 (heute Keltensstraße 12) in Irsching. Sie brachten vier Kindern mit, als jüngster Sohn kam hier dann 1935 Josef zur Welt. Der Sohn Martin übernahm das elterliche Anwesen, das bis heute in Familienbesitz ist.

Josef Katzameyer aber trat 1953 in die Justizverwaltung ein und erhielt 1956 eine Stelle als Rechtspfleger beim Amtsgericht Bad Tölz. Nach dessen Auflösung wechselte er 1978 nach Wolfratshausen, wo er bis zu seinem Ruhestand blieb. 1957 heiratete er in Bad Tölz seine Ehefrau Gisela, mit der er drei Söhne hatte.

Von Jugend an interessierte sich Katzameyer für Geschichte und schrieb schon als gerade mal 18-jähriger seinen ersten Zeitungsartikel über den Fund der Regenbogenschüsselchen bei Irsching. In Bad Tölz trat er 1957 dem „Historischen Verein für das Oberland Bad Tölz“ bei, wurde 1966 zum 2. Vorsitzenden und 1972 zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt, was er bis zu seinem Tode blieb. Für seine außerordentlichen Verdienste erhielt er schon 1989 das Bundesverdienstkreuz und wurde 1998 mit der silbernen Bürgermedaille der Stadt Bad Tölz ausgezeichnet.

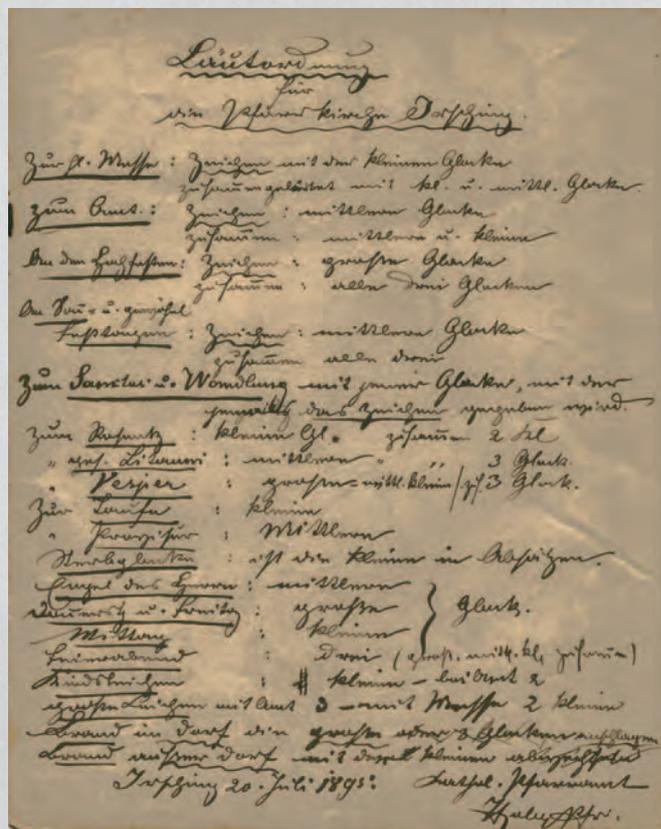
Bei seinem Tod 2012 hinterließ er dem Stadtarchiv Bad Tölz seine umfangreichen Unterlagen. Darunter fanden sich jetzt auch die als Schenkung überlassenen Dokumente und Fotos mit Bezug auf Irsching und Vohburg.

Ein Sammelband „Ingolstädter Heimatgeschichte“ mit den Jahrgängen 1 bis 10 (1928 - 1938) ist enthalten, eine Sammlung von Sterbebildern und eine ganze Reihe von maschinengeschriebenen Manuskripten. Hierunter z. B. Skripte über die Markgrafen von Vohburg, den Seligen Bauern, Vohburgs Krankenhaus und Krankenpflege, zur Pfarr- und Schulgeschichte oder auch die Donau.





Enthalten sind auch rund 35 Fotos verschiedenster Art aus Irsching, hauptsächlich von der Kirche St. Ottilia, aber auch die Hochwasserkatastrophe von 1910 (1) oder die Primiz von Sebastian Diepold 1952 (2). Aber auch die Fahnenweihe des Krieger- und Soldatenvereins 1921 (3) ist vorhanden sowie auch ein Foto der wohl ersten Irschinger Fußballmannschaft (4), die u. a. Kurt Beringer und Adolf Gaull zeigt.



Besonders bemerkenswert sind aber auch einige Originale im Nachlass. So findet sich u. a. die „Rechnung der Pfarrkirchenstiftung Irsching in der Landgemeinde Irsching pro 1870“. Eine „Läutordnung für die Pfarrkirche Irsching“ (Bild oben) legt detailliert fest, wann welche der drei Glocken und bei welchem Anlass geläutet werden; erstellt hat sie am 20. Juli 1893 der damalige Pfarrer Huber. So wurde z. B. beim Brand im Dorf die große Glocke, außerhalb des Dorfes die beiden kleinen Glocken geläutet.

Und Pfarrer Josef Islinger hat 1887 ein „Verzeichnis der zur Pfarrkirche Stae. Othiliae in Irsching gestifteten Gottesdienste“ gefertigt, das daneben auch Aufzeichnungen über die Irschinger Pfarrer enthält und auch eine Überlieferung der damaligen Bittgänge.

Auch wenn einige Fotos schon verifiziert und zugeordnet werden konnten wird die vollständige Erfassung und Auswertung noch dauern.

Seinen Platz findet die Schenkung im Vohburger Stadtarchiv unter dem Titel „Schenkungen Stadtarchiv Bad Tölz, Nachlass Josef Katzameyer“.

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe (Juni 2021)